

BirdLife Aargau ist mit 14'500 Mitgliedern und 120 Sektionen eine starke Stimme für die Natur und zugleich Mitglied bei BirdLife Schweiz.

BirdLife Aargau engagiert sich für den Schutz von Natur und Landschaft sowie die Förderung der biologischen Vielfalt im Aargau.

Hier erfahren Sie mehr über unsere Arbeit: www.birdlife-ag.ch

Herzlichen Dank für Ihre Spende:
Postkonto 50-99-3
IBAN CH49 0900 0000 5000 0099 3

EINE SCHÖNE SAGE...

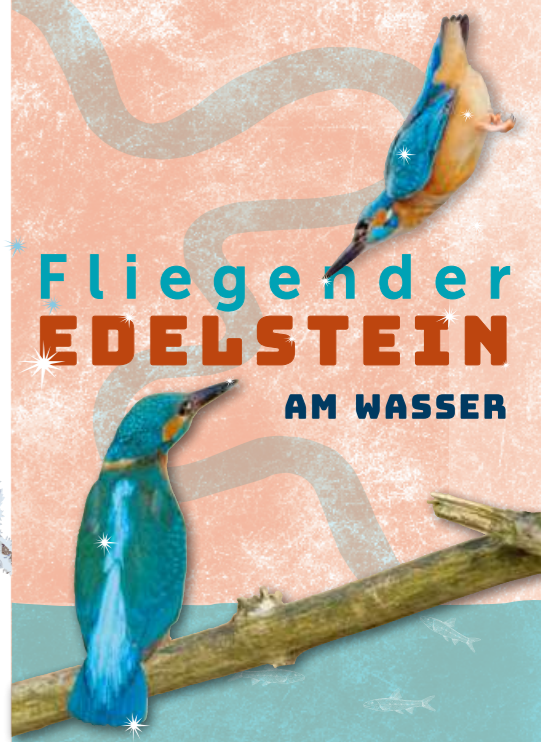
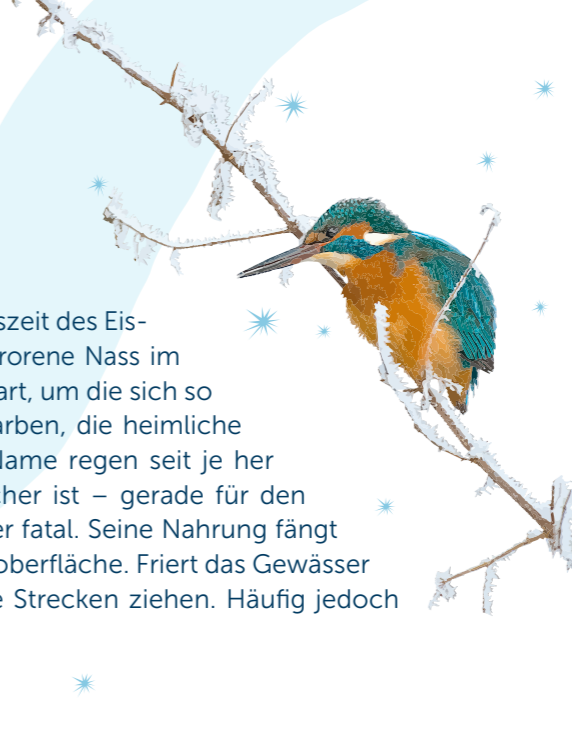
...aus Frankreich erklärt die Farben des Eisvogels: Nach der Taube schickte Noah ihn aus, um nach Land Ausschau zu halten. Weil sich bei seinem Aufbruch ein gewaltiger Sturm zusammen braute, flog er hoch in den Himmel hinauf, um nicht von den sich aufbäumenden Wellen verschlungen zu werden. Dabei tauchte er in das Himmelblau, das seine Federn türkis färbte. Ganz hoch oben sah der Eisvogel die Sonne unter sich aufgehen. Von der Hitze fingen seine Bauchfedern Feuer. Er gab seinen Flug schnell auf und kühlte sich in den Wasserfluten

ab. Weil Noah inzwischen Land gefunden hatte, fand der Eisvogel die Arche nicht mehr auf dem Wasser. Den Eisvogel können wir deshalb noch heute entlang von Gewässern beobachten, wie er nach der Arche sucht und mit durchdringendem Ruf nach Noah ruft.



WO IST EIGENTLICH DER EISVOGEL IM WINTER?

Ist der Winter die bevorzugte Jahreszeit des Eisvogels oder warum trägt er das gefrorene Nass im Namen? – Es gibt kaum eine Vogelart, um die sich so viele Sagen ranken: Seine edlen Farben, die heimliche Lebensweise und sein bildhafter Name regen seit je her die Fantasie der Menschen an. Sicher ist – gerade für den Eisvogel sind zugefrorene Gewässer fatal. Seine Nahrung fängt er ausschliesslich unter der Wasseroberfläche. Friert das Gewässer in seinem Revier zu, kann er kurze Strecken ziehen. Häufig jedoch verhungern viele Vögel.



KLEINER VOGEL UNTER DRUCK

Wo der Eisvogel lebt, sind die Gewässer und das unmittelbare Umland vielfältig und intakt. Verbaute Bäche und Seen ohne artenreiche Ufervegetation und ohne natürliche Dynamik meidet er. Sein Bestand hat sich in den letzten Jahren auf tiefem Niveau halten können. Er ist aber durch den starken Druck auf unsere Gewässer bedroht.

Es gibt im Mittelland noch grossen Handlungsbedarf bei der Revitalisierung. Nur wenn Bäche und Flüsse Raum haben, um lebendig ihren Fließweg zu finden und sie von Weiden, Pappeln, Erlen und einem üppigen Krautsaum

gesäumt sind, können die Gewässer ihre Funktionen wahrnehmen: uns vor Hochwasser schützen, die Wasserqualität hoch halten, Lebensräume und Erholungssoasen bieten. BirdLife setzt sich dafür ein, Platz zu schaffen für alle – auch für die kleinen Edelsteine der Lüfte.

IHRE SPENDE WIRKT!

Gemeinsam mit unseren Sektionen stossen wir Renaturierungsprojekte an und helfen bei der Umsetzung. BirdLife Naturschutz-Kurse und Weiterbildungen sensibilisieren für die Bedürfnisse der Natur. Jedes Jahr besuchen viele Interessierte unsere Exkursionen und lernen so den Wert, der sie umgebenden Wälder, Hecken und natürlichen Gewässer kennen.

Helfen Sie mit einer Spende, dass diese wichtige Arbeit weiter geht! Gemeinsam können wir Arten wie den Eisvogel fördern.



Der Eisvogel wird 16–18 cm gross bei einem Gewicht von 30–40 g.

STRUKTUREICHE GEWÄSSERLANDSCHAFTEN

Der Eisvogel braucht fischreiche Gewässer. Diese müssen so sauber sein, dass er seine Beute von der Sitzwarte aus erspähen und mit seinen pfeilschnellen Sturz-Tauchflügen schnappen kann.

Wenn der Eisvogel einen Fisch erspäht, stösst er pfeilschnell ins Wasser. Erst unmittelbar bevor er seine Beute erreicht, bremst der Vogel den Tauchgang mit Füssen und Flügeln ab und schnappt mit seinem kräftigen Schnabel zu. Um seine zappelnde Beute zu betäuben, schlägt er sie gegen einen Ast.

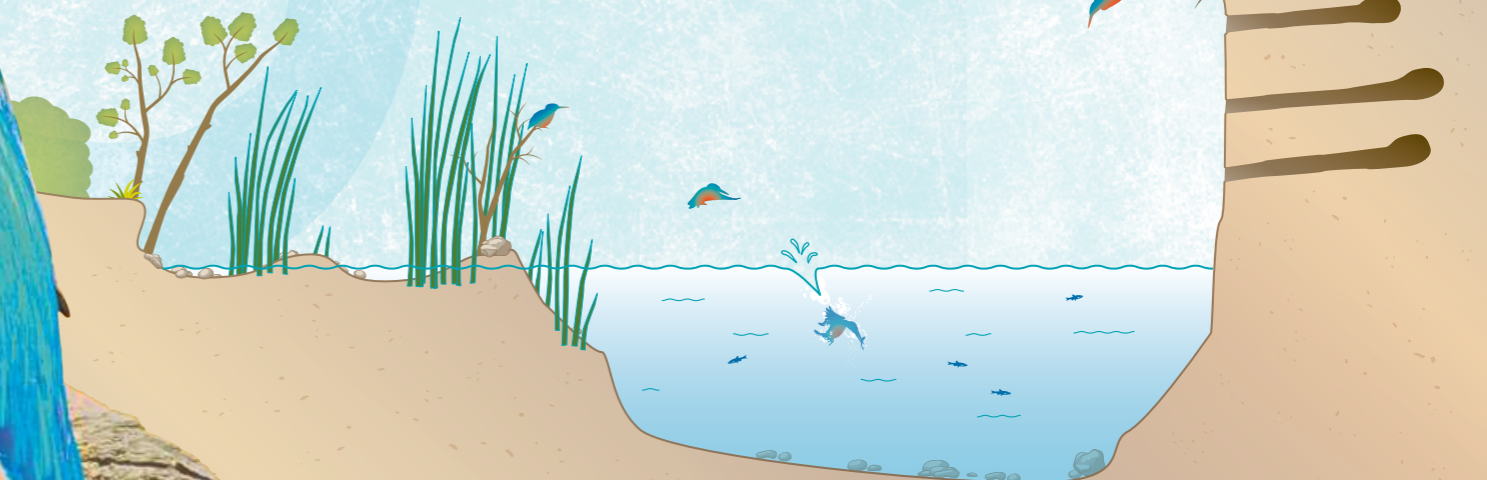
Seine bevorzugte Beute, Kleinfische wie Stichlinge und Elritzen wiederum, laicht gern in strukturierten Gewäs-

sern und sucht sich stille Buchten. Während der Balz ist das Männchen mit der Fütterung des Weibchens beauftragt. Das Ritual fördert die Bindung und schont die Kräfte des Weibchens. Es muss innerhalb einer Woche schliesslich bis zu sieben Eier legen.

ZUR JUNGENAUFZUCHT FANGEN EISVÖGEL BIS ZU 100 KLEINFISCHE AM TAG!

Gefüttert wird immer jenes Junge, das am Ausgang der Bruthöhle sitzt. Dann dreht es sich um, kotet aus der Bruthöhle und rutscht wie auf einem Karussell einen Platz weiter. Ausreichend Nahrung ist aber nur die eine Hälfte der Lebensgrundlage für

Eisvögel. Nur entlang von weitgehend unverbauten, mäandrierenden Gewässern finden die spezialisierten Baumeister beste Bedingungen für die Anlage ihrer Bruthöhlen. Die röhrenartigen Nisthöhlen von 50 bis 70 cm Tiefe werden in sandige Steilufer und Abbrüche gegraben. Daher benötigen Eisvögel sich verändernde Landschaften wie es zum Beispiel Auen bieten, wo Hochwasser und Überschwemmungen stetig neue Abrisse aufturn und Uferböschungen mit weichen Kanten entstehen.



DER EISVOGEL FÜHRT UNS ZU LEBENDIGEN GEWÄSSERN!

WANDERUNG AM KLINGNAUER STAUSEE

Start/Ziel Kleindöttingen, Bushaltestelle «Zentrum»
Strecke Der Weg rund um den See liegt leicht erhöht und bietet eine gute Rundumsicht.
Distanz 8 km, ca. 2 h

Da die Region als Vogel-Naturschutzgebiet internationale Bekanntheit erlangt hat, empfiehlt es sich auch für Nicht-Vogelkenner einen Feldstecher mitzunehmen. Besonders im Winter sind hier viele nordische Vogelarten, die Wasseramsel und auch der Eisvogel zu beobachten. – Direkt neben dem 12 m hohen Beobachtungsturm entsteht das neue BirdLife-Naturzentrum. Seeabwärts gibt es eine weitere Aussichtsplattform.



VOGELGEBIET VON INTERNATIONALER BEDEUTUNG – KLINGNAUER STAUSEE

VOGELPARADIES FLACHSEE

WANDERUNG VON BREMGARTEN ZUM FLACHSEE

Start/Ziel Bremgarten, Obertor
Strecke Grösste Chancen, den Eisvogel zu erblicken, bietet der Hide am Flachsee
Distanz 14 km, ca. 3.5 h

Startet man die Wanderung in Bremgarten, führt der Weg zuerst auf schönen Uferwegen entlang der Reuss. Durch die Stauung des Flusses ist ein rund fünf Kilometer langer See – der Flachsee – entstanden. Auf den Kiesbänken und den bewaldeten Inseln wurden im Lauf der Jahre bis zu 240 Vogelarten nachgewiesen.



NATURSCHUTZGEBIET THURAUEN



DIE THURAUEN, DAS BIOTOP VON NATIONALER BEDEUTUNG

Start/Ziel Andelfingen, Bahnhof; Flaach, Ziegelhütte
Distanz 13 km

Die Thurauen sind das grösste Auengebiet des Mittellandes und ein Biotop von nationaler Bedeutung. Von Andelfingen führt der Weg dem linken Ufer der Thur entlang in Richtung Flaach. Über die gedeckte Holzbrücke nach Alten geht es dem rechten Ufer entlang weiter durch die Thurauen, einem wichtigen Lebensraum des Eisvogels. Im Naturzentrum erwarten die Besucherinnen und Besucher eine interaktive Ausstellung und ein Erlebnispfad. Nach etwa 3 Stunden und 15 Minuten erreicht man das Ziel: Flaach Ziegelhütte.

MAUENSEE: SPAZIERGANG IM MÄRCHENLAND!

Start/Ziel Station Mauensee Schloss
Dauer 1 h plus Beobachtungszeit

Wie in einem Märchen fühlen Sie sich an einem zauberhaften Wintertag, wenn Sie rund um den Mauensee spazieren und nach dem fliegenden Edelstein spähen... – Das malerische Schloss thront wie aus einer anderen Zeit auf einer Insel! Der Mauensee und das angrenzende Hagimoos sind ein Geheimtipp für ornithologische Highlights: So lassen sich in den Feuchtwiesen oder versteckt in der Ufervegetation Silberreiher, Teichhuhn und viele, viele weitere Arten beobachten.



WANDERN AM MAUENSEE



REUSS-UFER IN LUZERN

STÄDTISCHER EISVOGELSPAZIERGANG ENTLANG DER REUSS IN LUZERN

Start/Ziel St. Karli Kirche
Dauer ca. 1.5 h plus Beobachtungszeit

Von der St. Karli Kirche folgen Sie dem Weg in Fließrichtung, unmittelbar entlang des Ufers der Reuss. Binnen Minuten sind Sie aus dem städtischen Gewusel eingetaucht in einen Moment Natur. Und bereits kann Sie ein Eisvogel überraschen! Der Spaziergang führt bis zur Brücke im Grüeblichachen, wo die Reuss überquert wird. Via renaturierten Reusszopf, wo je nach Jahreszeit vom Biber angeknabberte Bäume, Mauereidechsen & Co. beobachtet werden können, gelangen Sie entlang des Ufers zurück zur St. Karli Kirche.

WANDERUNG RUND UM DEN PFÄFFIKERSEE

Start/Ziel Pfäffikon, Bushaltestelle «Im Spitz»
Strecke Dem Wanderweg rund um den Pfäffikersee folgen
Distanz 10 km

Die Wanderung führt zuerst einem Kanal entlang bis an den Pfäffikersee und bereits hier ist es möglich, die ersten Eisvögel zu beobachten. Rund um den See gibt es Holzstege für die Fischer und Naturbeobachter. Beim Römerkastell von Irgenhäusern ist ein guter Platz für die Mittagsrast, aber auch ein toller Abenteuerspielplatz. Die Wanderung führt weiter durch das Ried, dann geht es weiter am Zeltplatz und der Badi vorbei. Beim Giwizenriet schliesst sich der Kreis bald wieder. Zurück am Kanal zischt vielleicht nochmals ein Eisvogel vorbei.



NATURSCHUTZGEBIET PFÄFFIKERSEE



AG

ZH

LU

